

CHENS¹ 2009

MARINEBEFEHLSHABER EUROPAS ZU GAST IM INSELSTAAT ZYPERN

Christian Timm

Anfang Mai dieses Jahres fand die jährliche Konferenz der Marinebefehlshaber europäischer Marinen aus den europäischen EU- und NATO-Mitgliedsstaaten², CHENS 2009, in Limassol statt. Einladender war der zyprische Marinebefehlshaber,

zur Aufnahme der Thematik »Personalgewinnung und Personalbindung« in der diesjährigen Agenda großen Zuspruch, da sich die derzeitigen demografischen Entwicklungen auf sämtliche europäische Marinen und ihre personellen Ressourcen auswirken.

Damit wurde die Tagung in Limassol dem Hauptanliegen der CHENS gerecht, das Ver-



CHENS-Meeting 2009

(Foto: Marine)

Kapitän zur See Andreas Ioannides. Die Chiefs der Europäischen Marinen, darunter auch der Inspekteur der Deutschen Marine, Vizeadmiral Wolfgang E. Nolting, und der Befehlshaber der Marine Nationale, Admiral Pierre-François Forrissier, haben in diesem Jahr zwei Diskussionsschwerpunkte festgelegt. Im Rahmen des ersten Themenblocks »Maritime Sicherheit« wurden nicht nur regionale europäische Fragen wie die Bekämpfung des Drogenhandels oder illegale Migration über See (multinational und interministeriell) behandelt, sondern auch aktuelle und mögliche zukünftige Aufgaben außerhalb europäischer Gewässer thematisiert. Zu dem zweiten Schwerpunkt »Maritime Visibility« trugen Inhalte über die maritime Sichtbarkeit der EU (u.a. EU Integrated Maritime Policy, Maritime Rapid Response Concept, Operation Atalanta) bis hin zur Problematik der Personalentwicklung in den europäischen Marinen bei. Die Deutsche Marine fand mit ihrem Vorschlag

ständnis untereinander zu fördern, allgemeine und gemeinsame Interessen zu entwickeln und das Bewusstsein der europäischen Bevölkerung für die maritimen Sicherheitsinteressen unserer Gemeinschaft zu stärken. Um dies zu gewährleisten, steht CHENS im engen Dialog mit dem Militärstab der EU (EUMS) sowie dem der NATO (NATO IMS) und auch der US-Navy (USN). Das Forum unterhält zudem Arbeitsgruppen, die sich aktuellen Themen widmen. Wie kam es dazu und wie werden die Ziele verwirklicht?

Am 6. Juni 1990 lud Admiral Oswald (First Sea Lord / GBR) die Marinechefs der nord-europäischen Marinen einschließlich eines Beobachters des USNEU zu einer informellen Sitzung ein. Im selben Jahr, am 2. November 1990, angeregt durch den Erfolg der Juni-Sitzung, trafen sich die Befehlshaber der südeuropäischen Marinen auf Einladung Italiens in Rom, woran wiederum auch Admiral Oswald teilnahm. In 1991 lud Ad-

miral Coatanéa (FRA) alle WEU-Marinechefs zu einer gemeinsamen Sitzung nach Frankreich ein, die 1992 in Den Haag durch die europäischen NATO-Marinen, die nicht der WEU angehörten, komplettiert wurde. In den Folgejahren setzte sich die Idee des Gedankenaustausches der europäischen Marinechefs zunehmend durch, sodass 1998 in Athen erste Grundsätze für zukünftige Konferenzen festgelegt wurden. Es entstand ein informelles, unabhängiges und nicht-politisches Forum, dessen Mitgliedschaft die Befehlshaber aller europäischen Marinen umfasst, die entweder Mitglied der NATO oder EU sind. Die derzeit 25 Mitgliedstaaten und die drei permanenten Beisitzer (EUMS, NATO IMS, COMUSNAVEUR) treffen sich einmal jährlich auf Einladung des CHENS Chairman, dessen Vorsitz nach der jeweiligen Konferenz wechselt (Dänemark 2009/2010, Frankreich 2010/2011).

CHENS pflegt seit Jahren den engen Dialog mit nationalen und multinationalen militärischen Stäben und Foren. Nicht nur die permanenten Beisitzer sind Bestandteil des internationalen Gedankenaustausches, sondern auch Verknüpfungen ganz unterschiedlicher Natur wie z.B. zu FINABEL³, zum North Atlantic Coast Guard Forum⁴ (NACGF) oder zur International Maritime Organisation (IMO) erweitern das Netzwerk. Die durch CHENS beauftragten Maßnahmen sollen in besonderem Maße durch diese Netzwerke und deren Einbindung in gesonderte Arbeitsgruppen realisiert werden. Diese CHENS Working Groups (WG) werden temporär ins Leben gerufen und befassen sich mit speziellen und aktuellen Themenschwerpunkten.

Die aktuellen Projekte

► Maritime Strategies Dialogue (MSD)

Die Entwicklung der neuen US-Seestrategie zeigte spätestens seit Anfang Juni 2006 ein starkes Interesse der USN an europäischen maritimen Sicherheitsaspekten. CHENS 2007 nahm diesen Punkt auf und bestätigte, dass die USN von einer gemeinsamen europäischen Strategie profitieren könnte und in diesem Sinne eine engere Zusammenarbeit erforderlich sei. Die Arbeitsgruppe »CHENS – US-Navy Dialogue on Maritime Strategies« (CHENS MSD WG) sollte unter Berücksichtigung der seit 2002 erstellten CHENS-Dokumente den Gedankenaustausch aufnehmen, um die strategischen Gesichtspunkte der europäischen Marinen gegenüber der USN zu verdeutlichen. Weiterhin sollte die Bedeutung europäischer Marinen mit Blick auf die weltweiten maritimen Aktivitäten ausgearbeitet werden sowie abschließend ein Vergleich der strategischen Vorstellungen Europas und der USA erfolgen. Unter deutscher Leitung

nahm die Arbeitsgruppe im Mai 2007 ihre Arbeit auf. Erste Resultate wurden bereits während des 18th International Sea Power Symposiums im Oktober 2007 in Newport mit dem CHENS-Beitrag »European Maritime Presence and Role in the World« vorgestellt. In den vergangenen Monaten wurden zahlreiche Gespräche geführt. Die Arbeitsgruppe wird sich in einem nächsten Schritt auf die Umsetzung der neuen maritimen US-Strategie und die sich ggf. daraus abzuleitenden Konsequenzen für die europäischen Marinen konzentrieren.

► Maritime Security Operations (MSO)

Die zunehmende Anzahl illegaler Aktivitäten auf und über See und die steigende Bedeutung an weltweiter maritimer Sicherheit für die europäischen Mitgliedstaaten veranlassten CHENS zur Implementierung eines robusten und koordinierten Vorgehens, um den heutigen und zukünftigen europäischen maritimen Sicherheitsinteressen zu genügen. Eine »Europäische Maritime Sicherheitsstrategie« soll existierende nationale und internationale Initiativen der CHENS-Marinen berücksichtigen sowie multinationales und interministerielles Zusammenwirken zur regionalen europäischen maritimen Sicherheit fördern. Zur Erarbeitung dieser Studie wurde 2006 die CHENS MSO WG unter britischem Vorsitz aufgestellt. Bis heute wurden folgende CHENS-Dokumente erstellt und veröffentlicht:

- CHENS developing a European Inter-agency Strategy for MSO
- CHENS contribution to EU MP
- CHENS Maritime Security Best Practice Guidelines

Die Best Practice Guidelines wurden durch eine Unterarbeitsgruppe der MSO WG erarbeitet und im November 2008 von CHENS verabschiedet. Sie bieten Handlungsanweisungen für die operationellen und taktischen Ebenen und werden bereits u.a. als Grundlage für die erweiterte Zusammenarbeit im Rahmen der »Maritime Security« des NACGF genutzt.

► Maritime Cooperation with Africa (MCA)

Aufgrund der sicherheitsgefährdenden Entwicklungen in den Seegebieten westlich und östlich des afrikanischen Kontinents (Golf von Guinea, Golf von Aden und Gewässer vor Somalia) entschied CHENS 2008 die Einrichtung der MCA WG mit folgenden Zwecken:

- Herausheben der strategischen Bedeutung dieser Regionen
- Erstellen von Empfehlungen zur Erhöhung der maritimen Sicherheit in afrikanischen Seegebieten
- Erstellen einer Übersicht aller Aktivitäten europäischer Marinen in den benannten Gewässern
- Erstellen von Vorschlägen zur Koordination der europäischen Programme

Die MCA WG, unter Vorsitz der französischen Marine, wird ihren Auftrag in drei Schritten erfüllen. Zunächst wird ein komplettes Lagebild derzeit stattfindender und zukünftig geplanter europäischer Aktivitäten zur Unterstützung der maritimen Sicherheit in den Seegebieten erstellt. Dies umfasst eine große Bandbreite bilateraler und internationaler Vorhaben. Eine zukünftige europäische Koordination denkbarer Maßnahmen (Ausbildung, Infrastruktur, Entsendung seegehender Einheiten etc.) wird zur Debatte stehen. Nach Erstellung des Lagebildes sollen Duplizierungen und Lücken zum effizienteren Einsatz der Mittel herausgestellt werden, um im dritten Schritt einen Maßnahmenkatalog in Zusammenarbeit mit den afrikanischen Staaten zu entwickeln. Die Ergebnisse des ersten Arbeitsschrittes wurden im Mai 2009 in Limassol vorgestellt und die weitere Vorgehensweise abgestimmt.

► Protection of Naval Units in Port (PNUP)

Die CHENS PNUP WG hat ihre Arbeit bereits abgeschlossen und den Auftrag zur koordinierten Absicherung von seegehenden militärischen Einheiten in CHENS-Häfen erfüllt. In 2008 sind hierzu die »Guidelines for coordination of protection of naval units in port« erstellt worden, die konkrete und unter den CHENS-Marinen abgestimmte Handlungsanweisungen und Verfahren vorgeben, um den Sicherheitsaspekten des jeweiligen Mitgliedstaates entsprechen zu können. Die PNUP WG wurde aufgelöst. Um aber weitere Erfahrungen aus dem Gebrauch der Guidelines in eine mögliche überarbeitete Version einfließen zu lassen, wurde eine PNUP Expert Group unter Vorsitz der französischen Marine errichtet, die sich im Bedarfsfall abstimmt.

► European Seminar For Young Officers (ESYO)

ESYO ist eines der ältesten CHENS-Projekte. Das jährlich einmal stattfindende einwöchige Seminar in einer der CHENS-Marinen dient dem Zweck, jungen Marineoffizieren Wissen und Kenntnisse über die europäischen Marinen zu vermitteln, gegenseitiges Verständnis zu wecken und Freundschaften zu entwickeln. Bulgarien wird in 2009 Gastgeber sein, gefolgt von Zypern in 2010. Das Konzept beinhaltet neben der Wissensvermittlung die Bearbeitung (Gruppenarbeit) spezieller, durch das Gastland ausgewählter, Themengebiete. Gemeinsame Besichtigungsprogramme runden das Seminar ab.

Die bereits im November 2008 durch das CPC⁵ vorgeschlagene Agenda für CHENS 2009 wurde ganz bewusst auf die beiden Schwerpunkte Maritime Security und Maritime Visibility ausgelegt. Zum einen darf natürlich ein neunständiges Tagesprogramm nicht überfrachtet werden, obwohl

jede der 25 Marinen ein starkes Interesse an der Einbringung eigener Beiträge zur Agenda hat. Zum anderen sind aber gerade diese beiden Themen voller Aktualität und stark miteinander verknüpft: Die Durchsetzung europäischer maritimer Sicherheit (Safety und Security) erfordert eine enge internationale und interministerielle Zusammenarbeit, konsensfähige Partner und stabile Grundlagen zum Einsatz der maritimen Mittel. Sichtbarkeit bedeutet unter anderem die Wahrnehmung dieser Erfordernisse auf unterschiedlichen Niveaus. Öffentlichkeit und Politik müssen nicht nur hinnehmen sondern auch davon überzeugt sein, dass die Küstenwachen und Marinen diesen Beitrag effektiv erfüllen können und sollen. Europas Marinen beschäftigen in zunehmendem Maß die finanziellen und demografischen Entwicklungen, die alle Beteiligten vor Herausforderungen stellen. Davon ist selbst das nachwuchsstarke Frankreich nicht mehr ausgeschlossen. Flottenmodernisierende Rüstungsprojekte müssen zunehmend mit Partnern realisiert werden, um Kosten zu senken. Die im März 2009 von neun europäischen Marinen⁶ vereinbarten »Terms of Reference« für die »European Carrier Group Interoperability Initiative«⁷ (ECGII) tragen dem Rechnung. Die Gewährleistung europäischer maritimer Sicherheit kann nur auf Basis militärischer und ziviler Kooperation im multinationalen Staatenverbund erfolgen. Dazu bedarf es der Unterstützung der europäischen Bevölkerung und die Bereitschaft, dafür auch die notwendigen Ressourcen zu bewilligen. CHENS 2009 hat hierzu einen Teil beigetragen.

Der Autor, Fregattenkapitän Christian Timm, ist Austauschoffizier im französischen Führungstab der Marine-Etat-Major de la Marine in Paris und als Referent im »Bureau des Etudes Operationelles« (Referat Operationelle Studien) eingesetzt und nimmt in der Französischen Marine die Aufgaben des CHENS Point of Contact wahr

ANMERKUNGEN

¹ CHiefs of European Navies, siehe auch <http://www.chens.eu>

² BEL, BGR, CYP, DEU, DNK, ESP, EST, FIN, FRA, GBR, GRC, IRL, ITA, LVA, LTU, MLT, NLD, NOR, POL, PRT, ROU, SLV, SWE, TUR

³ seit 1953 bestehende Organisation Europäischer Heeresbefehlshaber; siehe auch <http://espace-finabel.eu/public/index.php>

⁴ Siehe auch <http://www.ccg-gcc.gc.ca/e0003559>

⁵ CHENS POC Committee: Versammlung der 27 CHENS POCs (24 Mitglieder und 3 Beisitzer)

⁶ BEL, DEU, ESP, FRA, GBR, GRC, ITA, NLD, PRT

⁷ Ziel der ECGII ist die Fähigkeitsstärkung zur Interaktion Europäischer Marinen in einem multinationalen Flugzeugträgerverband